



Parkett • Laminat • Vinyl • Massivholzdielen



hagen Holz- und Gartenfachmarkt



Hagen GmbH & Co. KG • Stellmacherstraße 28 • 26506 Norden • Tel (0 49 31) 9448 - 44 • Fax (0 49 31) 9448 - 33 • info@hagen-norden.de • www.hagen-norden.de

Soziologe informiert über Lage in Russland

SEMINARFACHKURSE Jörg Kronauer aus London klärt Norder Gymnasiasten auf – Angespanntes Verhältnis mit dem Westen

Kursteilnehmer fahren im September selbst nach Russland.

NORDEN – Mit einem Fachmann der besonderen Art haben es jetzt gut 50 Schüler des Norder Ulrichsgymnasiums zu tun gehabt: Jörg Kronauer, ein in London lebender Soziologe und deutscher Journalist, hat vor den Teilnehmern der beiden Seminarfachkurse mit dem Oberthema „Russland“ referiert. Neben den Schülern lauschten auch interessierte Lehrer und weitere Gäste dem Herausgeber der Internetplattform „germanforeignpolicy.com“ und dem Autoren zahlreicher Fachbücher wie etwa: „Meinst du, die Russen wollen Krieg?“. Die Seminarfachkurse behandeln schwerpunktmäßig die Themenfelder „russische Politik“ und „die russische Gesellschaft“.

Die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen sind bekanntlich seit 2014 au-

ßerst angespannt. Stichwort: Ukraine. So sehr, dass die Nato-Truppen in mehreren ihrer osteuropäischen Mitgliedsstaaten stationiert hat und eine rege Manövertätigkeit in teilweise unmittelbarer Nähe zur russischen Grenze gestartet hat. Die extremen Spannungen haben einen langen Vorlauf.

Wie Kronauer ausführte, habe nach dem Machtzerfall der früheren UdSSR mit dem Amtsantritt von Vladimir Putin (1999), dem Freund von Ex-Kanzler Gerhard Schröder, eine Phase der Konsolidierung des riesigen Landes eingesetzt. Putin habe als Ministerpräsident (2000) – nach dem Scheitern der Bemühungen um eine engere Kooperation mit der Nato – eine intensive Zusammenarbeit mit Deutschland angestrebt: „Daraus ist eine teilweise recht enge Wirtschaftskooperation entstanden – insbesondere in der Erdgasbranche –, die vor allem der deutschen Wirtschaft nützt, während die von Moskau gewünschte poli-

tische Kooperation weitgehend ausgeblieben ist.“

Eskaliert seien die Spannungen im Konflikt um die Ukraine. Der Machtwechsel in Kiew im Februar 2014 habe einen Nato-Beitritt der Ukraine in greifbare Reichweite gebracht: „Das war für Moskau ein existenzielles Problem: Militärstrategisch wäre Russland nur sehr schwer zu verteidigen, wenn sich in der Ukraine ein potenzieller Gegner festsetzen könnte. Russland hat mit einem Gegenschlag reagiert“, stellt Kronauer seine Sicht der Dinge dar: „Hatten die westlichen Mächte die Majdan-Proteste und den Machtwechsel in Kiew massiv gefördert, so unterstützte Moskau das Referendum auf der Krim, das sich für die Aufnahme der Halbinsel in die Russische Föderation aussprach, und übernahm das Gebiet schließlich. Hatte zuvor der Westen faktisch das Monopol auf die Zerschlagung von Staaten –



Jörg Kronauer (rechts) berichtete über die Situation in Russland.

etwa beim Kosovo-Krieg im Frühjahr 1999, der zur Abspaltung des Kosovo von Serbien führte –, so hat Moskau mit der Übernahme der Krim faktisch dieselben Vollmachten für sich in Anspruch genommen“, erklärte der Referent. Darauf wiederum habe der Westen nicht mit dem Versuch reagiert, einen politischen Ausgleich mit Mos-

kau zu finden – insbesondere im Machtkampf um die Ukraine –, sondern er habe auf eine harte politische Eskalation gesetzt, um Russland zum Nachgeben zu zwingen. Das Resultat seien die aktuell immer weiter eskalierenden Spannungen.

Die Teilnehmer der beiden Seminarfachkurse werden im September Gelegenheit haben,

Russland selbst kennenzulernen, weil sie eine einwöchige Kursfahrt nach Moskau unternehmen werden. Dort stehen nicht nur touristische Sehenswürdigkeiten auf dem Programm, sondern auch eine russische Schule, wo die Teilnehmer Gelegenheit haben werden, sich mit Moskauer Jugendlichen auszutauschen.

Hospizgruppe hat sieben Ehrenamtler fortbilden lassen

LEBEN BIS ZULETZT Norder Vorbereitungskurs endet mit kleiner Feier und Übergabe der Zertifikate

NORDEN – Sieben weitere Personen haben jetzt die Voraussetzungen für eine ehrenamtliche Mitarbeit in der Hospizgruppe „Leben bis zuletzt“ Norden und Umgebung geschafft. Helga Bauer, Roswitha Brüchert-Harms, Michael Hirsens, Beata Jablonska, Gudrun Siol, Antje Stötzel und Dr. Martin Stötzel haben das Zertifikat nach dem insgesamt 19. Vorbereitungskurs bei einer feierlichen Abschlussrunde erhalten. Das berichtet die Koordinatorin Christina Bitiq. Hauptdozenten waren die Diplom-Theologin Pastorin Thea Bogena sowie Christiane Borchers, Diplom-Theologin und Supervisorin.

Der Vorbereitungskurs lief in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Norden. In 110 Unterrichtsstunden haben sich die fünf Frauen und zwei Männer intensiv auf die Begleitung Schwerstkranker und Sterbender vorbereitet. Die Kursinhalte umfassten die eigene Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer. Ge-



Um sieben Ehrenamtler reicher. Die Hospizgruppe Norden ist weiter gewachsen.

sprächsführung mit Sterbenden und deren Angehörigen waren ebenso Ausbildungsinhalte wie die Motivationsklärung, Patientenverfügungen, Bestattungsformen und Schmerztherapie. Besichtigt wurden die Palliativstation, das Hospiz-Huus in Leer sowie ein Bestattungsunternehmen und ein Krematorium.

Zurzeit arbeiten in der Hospizgruppe 45 ehrenamtliche Mitarbeiter. „Die Nachfrage nach

Begleitung und Beratung ist groß“, sagt Christina Bitiq: „Viele Menschen bitten um Unterstützung.“ Ein Hospiz, ob stationär oder ambulant, biete Patienten, deren Lebenszeit nur noch sehr begrenzt ist, Möglichkeiten, diese Zeit so zu gestalten, dass sie als intensiv und selbstbestimmt wahrnehmen. „Neben Palliativberatungen durch die Koordinatoren gibt es viele Gespräche mit den Angehörigen:

Den Betroffenen fällt es oftmals schwer, über den nahen Abschied zu sprechen.“ Dann sei es gut, wenn jemand von außen da sei und aus der Distanz eine Nähe schaffe.

Die Hospizgruppe an der Mennonitenlohne sei mittlerweile ein fester Bestandteil in Norden, so Bitiq. Im abgelaufenen Jahr habe es 57 Sterbegleitungen gegeben. Darüber hinaus nehme die Trauerarbeit einen

größer werdenden Rahmen ein. Das Hospiztelefon sei ein erster Anlaufpunkt genauso wie die Sprechstunden der Gruppe. „Wenn Hilfe in Anspruch genommen wird, entstehen den Betroffenen keine Kosten“, erklärt sie. Wie berichtet, ist ein stationäres Hospiz in der Nähe des Krankenhauses Ziel des Vereins. Spenden und Mitgliedschaften helfen, dieses Ziel möglichst schnell zu erreichen.

Stich für Stich – Handnähen mit Filz für Kinder

NORDEN – Die Kreisvolkshochschule Norden bietet im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Norden am Mittwoch, 21. März, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr einen Kurs unter dem Motto „Handnähen mit Filz“ für Kinder ab sechs Jahren an. Aus buntem Filz und etwas „Klimperkram“ lassen sich viele hübsche und dekorative Dinge herstellen – individuelle Schlüsselanhänger, luftige Mobiles, langohrige Osterdeko, glitzernder Haarschmuck, leuchtende Broschen und vieles Schmäckerchen mehr. Was man dazu braucht? Fantasie, Filz, Filz, Filz, Nadel und Faden und allerlei Zubehör, das die Dozentin bereithält. Und schon kann es losgehen – Stich für Stich. Die schwere Nähmaschine darf ausnahmsweise mal Osterferien machen.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen gibt es in der Kreisvolkshochschule Norden unter Telefon: 04931/92 41 23.

ERSTE MÜLLSAMMLER AUF DER STRECKE – AKTIONSTAG AM WOCHENENDE



Ortsvorsteher Gerd Zitting (hinten, 5. v. l.) hat „seine Bürger“ in Westermarsch I zur Teilnahme an der Müllsammelaktion „Sauberes Norden“ aufgerufen. Die ließen sich nicht lang bitten, zogen sich Handschuhe an, griffen zu Abfallsäcken

und begannen, die Straßenränder, Gräben, Wege und Plätze nach Unrat abzusuchen, um diesen aufzunehmen und zu entsorgen. Dabei wurde unter anderem auch ein Leuchtturm gefunden (links). Nach getaner Arbeit wurden die

Umweltschützer zu einem Imbiss eingeladen. Für die Norder Rassekäsezüchter (rechts) war es ebenfalls selbstverständlich, bei der Aktion mitzumachen. Mitglieder aus der Jugendgruppe und der Erwachsenen trafen sich am



Sonnabendvormittag, um auf ihrer angestammten Strecke aufzuräumen. Fahrradteile, Dreiräder, ein Sessel und viele weitere Sachen konnten die fleißigen Helfer am Ende ihrer Aktion vorweisen. Nach Beendigung der Sammelaktion

konnten sich alle mit Hotdogs, Süßigkeiten und Getränken im Haus der Vereine wieder stärken. Der Hauptmüllsammeltag in Norden und den Ortsteilen ist am kommenden Sonnabend.

FOTO: TEBBEN-WILLGRUBS (1)